



Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1,75 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Circulation Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Reusbürg, Kreis Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank J. & Co., Wildbad. — Postbezugskonto: 201 74. — Anzeigenpreis: Die einjährige Periode oder deren Raum im Bestat Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklameweile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Oberen und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontroversen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachlieferung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Chamarstraße 64.

Volksbegehren und Youngplan

Berlin, 10. Juli. Im preussischen Herrenhaus trat gestern der Arbeitsausschuss für das vom „Stahlhelm“ vorbereitete Volksbegehren für Änderung der Reichsverfassung zusammen. Stahlhelmführer Seidte empfahl in längerer Ausführungen das Volksbegehren. Dr. Hugenberg unterstützte dies Vorgehen des „Stahlhelm“, wies aber darauf hin, daß vor allem das Deutsche Volk gegen den Youngplan aufgerufen werden müsse, über dessen verderbliche Folgen das Volk im allgemeinen sich wohl noch gar nicht klar genug geworden sei.

In der Aussprache führte Reichsminister a. D. Dr. Schiele, Präsident des Reichslandbundes u. a. aus: „Ich erkläre im Namen der größten berufständischen landwirtschaftlichen Organisation, daß die Landwirtschaft alle Veranlassung habe, sich entschieden gegen die Annahme des Youngplans zu wenden. Von allen Wirtschaftsständen hat die Landwirtschaft am meisten unter der bisherigen Reparationspolitik gelitten. Durch den Preisdruck auf alle landwirtschaftlichen Produkte haben sich die Tribullasten bei der Landwirtschaft in einem Ausmaß abgelagert, daß ihre Verluste über die Dawa lasten noch hinausgehen. Die Preisere zuungunsten der landwirtschaftlichen Produkte hat durch die Belastung unserer Volkswirtschaft mit den Reparationsbeiträgen eine wesentliche Verschärfung erfahren. Die Neuverschuldung seit 1924 hat den Wert eines jährlichen Marktumsatzes in Höhe von 9 Milliarden Mark erreicht. Nicht die wirkliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands, sondern politische Gesichtspunkte sind für die Bestimmungen des Youngplans maßgebend. Gegenüber diesem neuen Versklavungsversuch kann es nur eine Antwort geben: ein eisernes Nein, zu dem sich ein jeder bekennen muß, der es ehrlich mit Deutschlands Zukunft meint.“

Es wurde sodann ein gemeinsamer Arbeitsausschuss gebildet, in dessen Vorstand u. a. gewählt wurden: Minister a. D. Schiele, Franz Seidte, Oberstleutnant Düsterberg, Generalmajor a. D. Graf v. d. Solz, Dr. Hugenberg, Adolf Hiller, Präsident Hepp, Arbeitersekretär Ruffner, Justizrat Glah, Dr. Fritz Thyllen.

Der Ausschuss faßte folgende Entschlüsse: 1. Der Reichsausschuss für das Deutsche Volksbegehren übernimmt das vom Stahlhelm angeregte Verfassungsbegehren als seine Aufgabe und wird seine Durchführung weiter treiben. 2. Der Reichsausschuss für das deutsche Volksbegehren stellt den Kampf gegen den auf dem ererbten Kriegsschuldverlehen aufgebauten Pariser Tributplan in die vorderste Linie seiner Aufgaben. Er wird mit allen gesetzlichen Mitteln, insbesondere mit dem Mittel des Volksbegehrens dagegen kämpfen, daß die Ratsschläge der Pariser Sachverständigen zum Gesetz für das deutsche Volk erhoben werden. Er ruft alle Deutschen zum Widerstand gegen den Pariser Tributplan auf.

Dr. Luther über die Wiederaufrichtung des Mittelstands

Weimar, 10. Juli. Anlässlich der Einweihung eines Neubaus der Norddeutschen Grundkreditbank in Weimar hielt der frühere Reichskanzler Dr. Hans Luther eine Ansprache, in der er sich besonders mit Gedanken der Wiederaufbaumöglichkeiten des durch die Inflation zu Boden geschlagenen deutschen Mittelstands beschäftigte. Er führte u. a. aus: Wenn auch das Ausland darauf hinweist, daß der deutsche wirtschaftliche Apparat trotz Krieg und Inflation nicht zerstört worden sei, so gilt das unter anderem nicht für die Substanz der Hypothekendarlehen und sonstigen Grundkreditanstalten, die vielmehr hätten neu aufgebaut werden müssen. Die Pfandbriefbesitzer, in ihrem größten Teil Mittelstand, seien auf das Schwerste getroffen worden. Die Aufwertungsarbeiten der Grundkreditanstalten haben trotz aller Bemühungen nur einen begrenzten Erfolg haben können. Bei dem Hypothekarkredit für die Landwirtschaft handelt es sich um die Befruchtung und Festigung des Binnenmarktes. Der Binnenmarkt ist aber von höchster Bedeutung für die Gesamtwirtschaft und vor allem auch eine wichtige Grundlage gesunder Ausfuhr. Ziel der Hypothekendarlehen muß daher die Wiederherstellung möglichst billigen Grundkredits sein. In diesem so echt langfristigen Kredit liegt die Schlüsselstellung der Zinsgestaltung überhaupt, und von der Zinsgestaltung ist wiederum das Schicksal des sich neu bildenden Mittelstands in großem Umfang abhängig.

Der Kapitalmangel ist nur mit Hilfe von Auslandsgeldern überwindbar. Auslandsgeld aber muß aus steigenden Erträgen der Wirtschaft verzinst und zurückgezahlt werden. Die Hineinführung von Auslandsgeld in den Realcredit ist vom deutschen Standpunkt aus deshalb so wichtig, weil dort durch die feste Form und die Langfristigkeit eine hinreichende Sicherheit gegen vorzeitige Rückzahlung gegeben und auch die Gefahr der Fehlinvestition so gut wie ausgeschlossen ist. Der inländische Pfandbriefablaß

Tagespiegel

Das sehr unbefriedigende Befinden des Reichskanzlers Müller hat sich durch die Kur in Bad Nergentheim so weit gebessert, daß er voraussichtlich an der Regierungskonferenz über den Youngplan, die am 5. oder 6. August eröffnet werden soll, teilnehmen können.

Im preussischen Landtag kam es kurz vor Abschluß einer 12 Stunden dauernden Sitzung am Dienstag zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten zu einem Handgemenge, in das auch Abgeordnete anderer Parteien hineingezogen wurden. Die Abgeordneten Behrend (Soz.) und Fischer (Dntl.) wurden von der Sitzung ausgeschlossen.

Wegen Beleidigung der Reichsminister Stresemann und Hüfner wurde der völkische Wanderredner Wolfra vom Gericht in Stade zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. 4 Monate Untersuchungshaft (!) werden angerechnet.

Gegen die neue amerikanische Zollvorlage haben 38 Länder — unter denen sich Deutschland aber nicht befindet — Einspruch erhoben.

bleibt jedoch die Hauptsache. Das Inflationsunglück hat die sichersten Pfandbriefkunden, die Angehörigen des Mittelstands, getroffen. Der Pfandbrief ist das bevorzugte Spargeld jener Kreise, deren Kapitalbildung über den Geschäftsverkehr mit der Sparkasse hinausführt. Das Vorhandensein guter Spargellegenheit fördert die Sparlust und damit die für Deutschland so notwendige Kapitalbildung. Die wichtigsten Träger aber der Kapitalbildung werden wie vor dem Krieg die Mittelklassen sein müssen, die gegenüber der Zeit vor dem Krieg in veränderter Gestalt allmählich neu entstehen. Zu den Kleingewerbetreibenden, Beamten und den freien Berufen treten in größerem Umfang weite Schichten der Angestellten und Arbeiter. Die Verschiedenheit der Typs und der mehr landwirtschaftliche Charakter der Pfandbriefe muß erhalten bleiben. Wie bei dem Ringen um die Rechtsreform muß an heimatmäßigen Beziehungen alles bewahrt werden, was fruchtbar und lebendig ist.

Neue Nachrichten

Verhandlungen mit den Evangelischen

Berlin, 10. Juli. Zwischen dem preussischen Kultministerium und der Vertretung der evangelischen Kirchen haben bereits Vorbereitungen über die Aufnahme von Verhandlungen zwischen dem preussischen Staat und den evangelischen Kirchen stattgefunden. Es wurde vereinbart, die Verhandlungen im Lauf der nächsten Wochen aufzunehmen.

16 Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion des preussischen Landtags veröffentlichten im „Vorwärts“ eine Erklärung, sie seien Gegner des Konkordats, sie hätten sich aber fügen müssen, da Fraktionszwang beschlossen worden sei.

Das Sperrgesetz ist verfassungsändernd

Berlin, 10. Juli. Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts als Schiedsgericht für die Frage der Rente des landgräflich hessischen Hauses hat gestern das vom Reichstag beschlossene und von der Reichsregierung verkündete Sperrgesetz für verfassungsändernd erklärt, soweit es sich auf Schiedsverträge bezieht, und ist infolgedessen in die Verhandlung über den Aufwertungsanspruch gegen den preussischen Staat eingetreten. Der Senat hat einen Vergleichsvorschlag auf der Grundlage einer Aufwertung von 68 Proz. gemacht. Die Parteien sind aufgefordert worden, sich bis Ende Juli über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruchs zu erklären.

Das neue Bistum Berlin

Berlin, 10. Juli. Das fürstbischöfliche Delegaturamt Berlin hat an den Papst folgendes Telegramm gerichtet: Mit Unterzeichnung des Konkordats durch Euer Heiligkeit Vertreter Rantius Pacelli und durch dessen Annahme durch den preussischen Landtag ist die Errichtung des Bistums Berlin erreicht. Mehr als über 500 000 Katholiken wissen, daß wir das langersehnte Ereignis Euer Heiligkeit besonderen Wohlwollen und väterlicher Hirtenfürsorge zu verdanken haben. Indem Priester und Gläubige in tiefer Ehrfurcht Euer Heiligkeit ehrerbietigsten Dank sagen, bitten wir für das Gedeihen des neuen Bistums um den apostolischen Segen.

Europäischer Bauernkongress

Berlin, 10. Juli. In Berlin fand eine Beratung von Vertretern der landwirtschaftlichen Vereinigungen verschiedener Länder zwecks Vorbereitung eines europäischen Bauernkongresses im Januar 1930 statt. Anwesend waren Vertre-

ter aus Deutschland, Frankreich, Italien, Tschechoslowakei, Polen, Bulgarien, Albanien und Rumänien.

Das sächsische Kabinett Bürger bleibt

Dresden, 10. Juli. Der Landtag hat gestern den kommunalistischen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Bürger abgelehnt. Von 92 anwesenden Abgeordneten stimmten 44 (Kommunisten und Linkssozialisten) für und 41 (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei, Nationalsozialisten und der Altsozialist Bund) gegen den Antrag. Enthaltene haben sich 4 Demokraten und 2 Volksrechtler. Da nicht die Mehrheit aller gewählten Abgeordneten erreicht ist, gilt der Mißtrauensantrag als abgelehnt.

Das neue mecklenburgische Rechtskabinett

Schwerin, 10. Juli. Dem sechsten ordentlichen mecklenburgischen Landtag werden folgende Minister vorgeschlagen: Als Ministerpräsident der Spitzenkandidat der Einheitsliste nationaler Mecklenburger, Landwirtschaftskammerpräsident Eschenburg, als weiterer Minister Ministerialdirektor Dr. Schlesinger und Ministerialrat Jaack. — Die Koalitionsparteien haben in letzter Stunde beschlossen, doch drei, anstatt nur zweier Minister zu ernennen. Das Ersparnisgründen und auf Grund praktischer Erwägungen will man dem Ministerpräsidenten keine parlamentarischen, sondern Fachminister zur Seite stellen. Die Befegung des dritten Ministerpostens wird mit der Wehrarbeit begründet, die dem Justizministerium durch die bevorstehenden Rechtsreformen erwachsen wird.

Kommunistenüberfall

Berlin, 10. Juli. Im Dorf Schwante bei Kremmen in der Mark wurde nachts eine Gruppe von Stahlhelmern von Kommunisten überfallen. Dabei wurde der Ortsbesitzer von Bülow, der Sohn des früheren Kommandeurs General v. Bülow, durch Messerstiche und Stockschläge schwer verletzt.

Die Revision gegen das Todesurteil im Fall Göh-Waldlingen verworfen

Leipzig, 10. Juli. Das Reichsgericht hat die Revision des Haltepunktvorstehers Jakob Göh aus Steien bei Waldlingen (Württemberg), der am 19. April 1929 vom Schwurgericht Stuttgart wegen Raubmordes zum Tod verurteilt worden war, verworfen. Göh war seit 1912 im Eisenbahndienst, verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Er ist geständig, daß er infolge wirtschaftlicher Not am 14. Okt. 1927 nachts seinen für ihn Dienst tuenden Amtskollegen im Dienstraum überfallen, getötet und dann die rund 100 Mark betragende Amtskasse geraubt habe. Göh gilt als überführt, daß er den Mord planmäßig und mit voller Ueberlegung begangen hat. Das Todesurteil ist rechtskräftig.

Neuer Anschlag in Schleswig-Holstein

Hamburg, 10. Juli. In Niebuell ist heute früh auf das Wohnhaus des Landrats Skalweit ein Sprengstoffanschlag verübt worden, durch den eine Wand des Hauses zum Einsturz gebracht wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur. Es ist dies der siebente Anschlag gegen Behörden in Schleswig-Holstein seit November v. J.

Der erste Abstimmungsieg des Kabinetts Mag Donald

London, 10. Juli. Die Konservative Partei hatte im Unterhaus zur Adresse an den König über die Thronrede einen Abänderungsantrag eingebracht, in dem bedauert wird, daß in der Thronrede eine deutliche Erklärung über die Politik der Regierung in der Frage der Industriefiskalzölle und der Reichsvorzugsbehandlung fehle. Der Antrag wurde mit 340 Stimmen der Arbeiterpartei und Liberalen gegen 220 Stimmen der Konservativen abgelehnt, Liberale und Arbeiterpartei haben zusammen 347, die Konservativen 260 Sitze.

Amerikanisches Landungsverbot für asiatische Einwanderer

Washington, 10. Juli. Präsident Hoover hat das Schatzamt ermächtigt, für einen gewissen Zeitraum die Landung von Reisenden aus Ostasien zu verbieten mit der Begründung, daß in 17 Fällen an Gehirnhautentzündung erkrankte Reisende auf Pazifikdampfern eingetroffen seien und daher Beobachtungsmassnahmen schärfer Art notwendig seien, um eine Ausbreitung dieser Krankheit in den Vereinigten Staaten zu verhüten.

Araberuffstand in Südpersien

Teheran, 10. Juli. Der Zustand in Südpersien hat dadurch eine Verschärfung erfahren, daß sich ihm die arabischen Nomadentämme angeschlossen haben. Der Kampf richtet sich, ähnlich wie in Afghanistan, gegen die den strenggläubigen Mohammedanern verhassten europäischen Neuerbauern, die der Schah in Persien einführen will. Die Re-

gerüststruppen kämpfen vielfach mit Panzerwagen und Flugzeugen, die in Europa gekauft wurden. — Die Araber sind vor tausend Jahren mit den siegreichen arabischen Heeren in Persien eingewandert.

Umschwung der Lage in China

Schanghai, 10. Juli. Amtliche Meldungen aus Nanking sprechen von einem völligen Wechsel der politischen Lage im Nordwesten. Sicher scheint jetzt, daß weder Jenschichan noch Fungjufang für die nächsten Monate ins Ausland gehen. Statt dessen wird in Peking eine große Militärkonferenz abgehalten unter Beteiligung von Vertretern Tschangtschais, Jenschichans und Fungjufangs sowie Tschangtschangs, der inzwischen aus Mukden eingetroffen ist.

Der Youngplan ist unabänderlich

Berlin, 10. Juli. Im englischen Unterhaus erklärte der Schatzkanzler Snowden auf eine Anfrage, England sei keineswegs verpflichtet, die Vorschläge des Youngplans anzunehmen; es könne auch Abänderungen verlangen. Demgegenüber weist die Reichsregierung darauf hin, daß die Sachverständigen selbst ihren Bericht als unteilbar das Ganze bezeichnet haben und daß er nur unter dieser Voraussetzung von den Sachverständigen angenommen worden sei. Es scheint, daß die Einwendungen der englischen Regierung sich nicht nur auf den Verteilungsschlüssel der deutschen Zahlungen beziehen.

Regierungskrise in Rumänien

Bukarest, 10. Juli. Die Verhandlungen über die Verwaltungsreformvorlage haben zu einer Regierungskrise geführt. Die Oppositionsparteien drohten mit ihrem Auszug aus dem Parlament, wenn die von ihnen beanstandeten Artikel der Vorlage nicht gestrichen würden. Darauf hat der Regent Rat der Regierung zur Änderung der beanstandeten Artikel aufgefordert, welcher Aufforderung die Regierung teilweise auch Genüge leistete. Der Regent gab sich jedoch mit dieser Änderung nicht zufrieden, während die Regierung keine weiteren Zugeständnisse machen konnte, da diese einen völligen Bruch mit dem Parteiprogramm bedeuten würden. Aus diesem Grund hat Ministerpräsident Maniu seinen Rücktritt angezeigt. Die Lage ist kritisch. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Krise in der heutigen Sitzung beigelegt werden kann, auf die Weise, daß der Regent Rat der Regierung, wie auch die Regierung, Zugeständnisse machen, um nicht das Land neben der bestehenden Wirtschaftskrise noch einer politischen Krise auszuliefern.

Württemberg

Stuttgart, 10. Juli. Gemeindeanteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer. Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden als Abschlagszahlung auf ihre Anteile am Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuerertrag des Rechnungsjahrs 1929 überwiehen; 2 Prozent ihrer Gesamtrechnungsanteile im 8. Verteilungsschlüssel für die Einkommensteuer, 1 Prozent ihrer Gesamtrechnungsanteile im 8. Verteilungsschlüssel für die Körperschaftsteuer, 0,14 RM. auf den Kopf der Wohnbevölkerung.

Ehrenvoller Ruf. Der Chef der Inneren Abteilung des Katharinenhospitals, Professor Frey, hat einen Ruf an die Universität Bern erhalten.

Krankheitsstatistik. In der 26. Jahreswoche vom 23. bis 29. Juni 1929 wurden folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten in Württemberg amtlich gemeldet: Diphtherie 11 (tödlich —); Genickstarre 1 (—); Kinbettfieber 1 (2); Lungen- und Kehlkopfstubertulose 10 (4); Scharlach 62 (2); Paratyphus 1 (—); Fleckfieber 1 (—).

Cannstatt, 10. Juli. Explosion. Am Dienstag entstand in einem Haus der Römerstraße durch Explosion einer Benzinstampfe ein Zimmerbrand. Der Schaden ist bedeutend. Die Frau erlitt einen Nervenschock. Der Mann sprang in der Verzweiflung zum Fenster hinaus auf den Gehweg und zog sich einen Beinbruch zu. Beide wurden ins Krankenhaus Cannstatt übergeführt werden.

Stiftung für die ev. Gesamt-Kirchengemeinde. Direktor Georg H. Wagner in Basel hat laut „Cannstatter Reituna“ zum bleibenden Andenken an

seine Mutter, Frau Rosine Barbara Wagner, geb. Bauer, der evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde 50 000 Franken in 5prozentigen Schweizer Obligationen übergeben als Rosine Wagner-Stiftung. Das Geld bleibt in Schweizer Obligationen angelegt. Alljährlich am 30. April, erstmals 1930, sind die Zinsen in Gaben von nicht unter 100 Mark an würdige und bedürftige weibliche Glieder der evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde, vorzugsweise Witwen, zu verteilen. Dekan Kübler hat dem edlen Spender den wärmsten Dank des Gesamtkirchengemeinderats ausgesprochen.

Aus dem Lande

Malsheim, Oa. Leonberg, 10. Juli. Autobrand. Hier geriet gestern ein Opelwagen aus Weidertal in Brand. Das Fahrzeug ist bis auf das Fahrgestell ausgebrannt. Der Fahrer konnte sich mit knapper Not retten.

ep. Walblingen, 10. Juli. Landesversammlung des Evang. Bundes. Die am 7. und 8. Juli in Walblingen abgehaltene Landesversammlung des Evang. Bundes wurde durch zwei Festgottesdienste, in denen Stadtpfarrer Decker-Stuttgart und Dekan Stahl-Göppingen die Predigt hielten, eröffnet. In der Festversammlung am Nachmittag sprach nach einer Reihe von Begrüßungen von Seiten der kirchlichen und städtischen Behörden und nahestehender Verbände der Vorstehende, Oberkirchenrat Dr. Nossapp, „Vom Ernst der Zeit“. Er behandelte vor allem die Fragen der katholischen Aktion, der Weltanschauungsprofessoren, der Missionen, der Wiedertaufpraxis und des Konfessions. Von der deutsch-evangelischen Arbeit in Oesterreich entwarf Inspektor Pfarrer Krieser-Stetten aus eigener Anschauung ein farbenreiches Bild. Wie schon der Festgottesdienst wurde auch die wohlgeleitete Landesversammlung in der Turnhalle durch die Gesänge des Kirchenchors unter Leitung von Mus.-Dir. Sauer veranschaulicht. Zu einer Parallelversammlung in der Stadtkirche hatte sich die Jugend aus Stadt und Land eingefunden.

Am Montag brachte die Abgeordnetenversammlung die Jahresberichte des Vorsitzenden, des Schatzmeisters und des Deisterreichlichen Hilfsausschusses, an die sich eine eingehende Besprechung mancher wichtiger Fragen, wie der Wiedertaufe (wogegen eine Entschliebung gefaßt wurde), Konfession, Kalenderreform, Gestaltung der Landesversammlungen angeschlossen. Für das nächste Jahr wurde der Hauptverein nach Tübingen eingeladen. Ein gemeinsames Essen mit verschiedenen Tischreden und einem Ausflug nach Buch beschloß die Tagung.

Badnang, 10. Juli. Explosion einer Sprengkapsel. Gestern Abend fand ein glühender Knabe eine Sprengkapsel in einem Steinbruch. Er hat das gefährliche Projektil aufzuschlagen versucht. Infolgedessen entstand eine Explosion, wodurch dem Knaben sämtliche Finger der rechten Hand abgerissen wurden.

Bietsheim, 10. Juli. Sonderausstellung von Schäferhunden. Am Sonntag, 14. Juli, hält der Landesverband Württemberg im Verein Deutscher Schäferhunde (S. V.) seine erste selbständige Sonderausstellung in der städtischen Festhalle in Bietsheim ab. Gemeldet sind über 100 zum Teil ganz hochklassige Tiere. Die Prämierung beginnt am Sonntag um 9.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr ist Polizeihundevorführung, bei der auch ein Rüde der Herzogin von Manchester aus England mitarbeiten wird.

Münzingen, 10. Juli. Truppenbesichtigung. Bei der großen Besichtigung, die Ende letzter Woche von sämtlichen zurzeit hier liegenden Truppen auf dem Übungsplatz stattfand, und die, wie vorgesehen war, bis an den Mittag dauern sollte, aber infolge anhaltender, starker Gewitterregen abends 9 Uhr abgebrochen werden mußte, da alles längst bis auf die Haut durchnäßt war, waren anwesend: General Heze, Chef der Heeresleitung, Gruppenkommandeur General Arch von Kressenstein, der Divisionsführer, General Freiherr Seutter von Vöhen, der Infanterieführer, Generalmajor Fleck, sowie der Artilleriesführer, Generalmajor Eberth. Nach einem prächtigen Konzert der vereinigten Militärkapellen und kurzem Besuch im Heereslazarett fuhren die Herren Stuttgart zu.

Uchelan Oa. Münzingen, 10. Juli. Zwei Pferde vom Starkstrom getötet. Hier werden zur Zeit von der DEW. in Biberach die elektrischen Leitungen des Ortsteiges gebaut. Zwei Pferde des Landwirts Joh. Gg. Sauer erlitten an einen in dessen Hof hängenden Draht und stürzten sofort tot um. Der elektrische Strom in der Kraft-

leitung war wohl abgestellt, aber der Draht ging über die Lichtleitung, die nicht abgestellt war, wodurch das Unglück entstand.

Neuffen Oa. Rürtingen, 10. Juli. Tödlicher Unfall. Das 3jährige Kind des Malermeisters Stephan wurde von einem Lastwagen erdrückt, so daß es zu Boden geschleudert wurde und einen tödlichen Schädelbruch erlitt.

Pfaffingen, Oa. Reutlingen, 10. Juli. Zusammenstoß. Gestern Abend stießen ein Motorradfahrer und ein Radfahrer in der Bönninger Straße zusammen. Der 24 J. a. Ernst Herrmann aus Oettingen, der Lenker des Motorrads, erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch.

Kusterdingen Oa. Tübingen, 10. Juli. Tödlicher Unfall. Am Sonntag Abend wurde in der Reutlinger Straße in Tübingen der 43 Jahre alte Gottlieb Steinmaier von Kusterdingen, Sohn des Jakob Steinmaier hier, von einem Lieferwagen überfahren. Er war sofort tot.

Altenburg, Oa. Tübingen, 10. Juli. Schultheisenerwahl. Hier fand am Sonntag die Neuwahl des Ortsvorstehers statt. Von 285 Stimmberechtigten haben 217 abgestimmt. Davon entfielen auf Schultheiß Weimar 203 Stimmen, das sind 71 Prozent, 3 Stimmen fielen auf weitere Personen, 11 waren ungültig. Schultheiß Weimar ist somit glänzend wiedergewählt.

Schafhausen, Oa. Böblingen, 10. Juli. Zur Schultheisenerwahl. Die Wahlperiode des Ortsvorstehers ist abgelaufen, die Neuwahl wurde auf 4. August anberaumt. Der Gemeinderat hat die Inanspruchnahme durch das Amt und das Gehalt für die künftige Wahlzeit festgesetzt: a) für einen geprüften Fachmann auf 85 Prozent, b) für einen Nichtfachmann auf 60 Prozent der gesetzlichen Bezüge. Der seitherige Ortsvorsteher will im Fall seiner Wiederwahl sein seitheriges Gehalt um 20 Prozent ermäßigen, nämlich von 80 auf 60 Prozent.

Ehlingen a. N., 10. Juli. Hohes Alter. Lehrer a. D. Heinrich Schmid der in Ehlingen bei seinen Töchtern lebt und sich noch großer Rüstigkeit erfreuen darf, wuchert am 12. Juli das 95. Lebensjahr. Er war zuletzt Lehrer in Möglingen, wo er 1908 nach 55 Dienstjahren im 74. Lebensjahr in den Ruhestand trat.

Tübingen, 10. Juli. Von der Universität. Auf den durch den Rücktritt von Prof. Dr. Gross freigewordenen Lehrstuhl der Philosophie ist berufen worden der ord. Professor der Philosophie an der Universität Jena, Dr. Wundt. Prof. Dr. Littmann hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Göttingen abgelehnt.

Platzmangel an den Irrenanstalten. Die Sommertagung der Ärzte für Geistes- und Nervenkranke in Württemberg fand am 6. Juli in den Räumen der hiesigen Nervenklinik statt. Professor Sauer begrüßte die zahlreich erschienenen Psychiater des Landes und übergab dann den Vorsitz an Medizinrat Dr. Camerer. Es kam zu einer eingehenden Aussprache über die dringlichsten Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um dem immer drohenden Platzmangel in den württembergischen Heilanstalten abzuhelfen.

Nordstetten, Oa. Horb, 10. Juli. Blutiger Streit. Zwei Pisher miteinander befeindete Landbarn erlitten infolge Blahfragen in Streit. Im Lauf einer Auseinandersetzung sprang einer der Streitenden auf den anderen los, riß ihn zu Boden und bearbeitete den Oestrzten mit wuchtigen Weistrieben.

Altheim, Oa. Spaichingen, 10. Juli. Gräßlicher Selbstmord. Der ledige, dem Trunk ergebene, 67 J. a. Ausgedingter Bernhard Esslinger legte sich im Bett eine Stochsprengpatrone unter den Kopf und entzündete sie. Die Wirkung war furchtbar. Esslinger wurde grauenhaft zerrissen, das Zimmer und das Bett vollständig zertrümmert, sogar im Dach riß der Luftdruck ein Seviertmeter großes Loch. Nach vorangegangenen Aeußerungen scheint Esslinger es auch auf das Leben des Hauselgentümers und die Zerstörung des Hauses abgesehen zu haben.

Ulm, 10. Juli. Selbstmord im Eisenbahnwagen. Bei der Durchsicht eines Gepäckwagens (Stuttgart) auf dem hiesigen Oüterbahnhof fand man die Leiche eines hiesigen Kopfenhändlers. Er hatte sich in den Abort des Wagens eingeschlossen. Die Untersuchung ergab, daß ein Herzschuß die Ursache des Todes ist. Der Revolver lag noch bei der Leiche. Nach den Feststellungen des Arztes

Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe



Originalroman von Gert Rothberg.

Schluss. Nachdruck verboten.

Jutta stand auf. Langsam kam sie auf ihn zu. Eschingen aber fragte noch einmal: „Was soll das, mein Bild als Manneoffizier befindet sich hier drinnen. Du aber sagst mir, es enthalte das Bild meines Gatten, den du liebst.“

Da richtete Jutta ihre zarte Gestalt hoch auf. „Ich habe dich nicht betrogen, Karl Heinz.“

Eschingen horchte auf. Es kam ihm ungemein bekannt vor, dieses „Karl Heinz“.

Er fragte noch einmal: „Wie soll ich das verstehen?“

„Ich bin Jutta von Eschingen, deine Frau.“

Er taumelte zurück. „Wer bist du? Wartet mich nur alle, alle. Ja, jetzt habe ich wirklich meinen Verstand verloren! Sage, spote nicht länger, was soll das alles heißen? Jutta ist blind; du aber bist schön und anmutig und deine Weisungen haben mich gezaubert. Laß Jutta aus dem Spiel.“

Sie wich zurück. „Du glaubst nicht? Glaube mir, Karl Heinz; ich wußte, was ich tat, als ich dir das Schmutztück aushändigte. Es sollte endlich Klarheit werden zwischen uns.“

„Du bist Jutta? Es ist ja nicht möglich! Dann bist du ja mein geliebtes Weib und nichts hindert uns, glücklich zu sein.“

Er riß sie in seine Arme und küßte sie und sie erwiderte seine heißen Küsse. Dann tollte er wie ein übermütiger Junge durchs Zimmer.

„Jutta, kleine Jutta, ist das wirklich wahr? Ich verliere

ja noch meinen Verstand. Jutta, meine geliebte süße Frau!“

Er trug sie wie ein Kind auf seinen starken Armen zum Diwan. Dann kniete er vor ihr nieder und sie umschlang seinen Kopf.

„Karl Heinz, ich bin ja so glücklich!“

„Jutta, du bist mein Glück, mein Sonnenschein! Wie glücklich wollen wir sein; verzeihe mir meine Vergangenheit, Jutta, ich bereue sie tief. Aber rein und groß ist meine Liebe zu dir, nichts soll uns mehr trennen.“

Jutta streichelte mit weicher Hand über sein geschütteltes Haar. „Männer haben wohl alle eine Vergangenheit, das ist nun einmal so. Es liegt wohl viel Schuld mit an den Frauen, die sich auf eure Wege stellen. Aber diese Gedanken sollen unser Glück nicht trüben, keine Stunde. Aber nun noch eins. Hier im Hause wissen alle, wer ich in Wirklichkeit bin. Wir zueinander haben alle geschwiegen.“

Eschingen war einen Augenblick sprachlos. Dann aber sagte er dankbar: „Sie wollten uns zusammenführen, deshalb wurden wir zu Bubis Taufe geladen. Wir wollen den Freunden ewig dankbar sein.“

Wieder küßten sie sich heiß und innig, doch dann hob Jutta das Köpfchen.

„Geliebter, du mußt jetzt gehen, morgen früh sehen wir uns wieder.“

Er lagte leise auf im Vollbewußtsein seines guten Rechtes. „Rein, mein Liebding, ich bleibe bei meiner süßen Frau; wer will mir das wehren?“

Sie wurde dunkelrot. „Rein, das geht nicht. Was sollen Salderns und Morland denken?“

„Na, die freuen sich, das ist doch klar, oder glaubst du vielleicht nicht?“

Von neuem nahm er sie in seine Arme. „Darf ich bleiben, Jutta, Liebding?“

Sie nickte.

Kraftlos hing sie in seinen Armen. Das Glück war gekommen. Sie schloß die Augen. Sie wußte nur das eine,

er war bei ihr und sie war sein. Nichts konnte sie mehr trennen.

Am anderen Morgen sahen alle wieder im Park am Kaffeetisch.

Jutta und Eschingen fehlten.

Wütlich stieß Salderns einen überraschten Ruf aus. „Ja, ich habe da eben Eschingen Arm in Arm mit Jutta gesehen. Jetzt sind sie hinter dem Strauchwerk da drüben, dauert übrigens ziemlich lange. Na, da sind sie ja wieder! Sie leben aus wie das leibhaftige Glück.“

Nun kam das Paar heran. Jutta mit einem scheuen, verärgerten Ausdruck in dem süßen Gesicht, Eschingen aber drückte seinem Freunde und Morland mit solcher Inbrunst die Hände, daß diese schmerzhaft das Gesicht verzogen.

Eschel und Jutta aber hatten sich umarmt. Dann gab es ein Erzählen und Erklären.

Eschingens schönes Gesicht war wie verklärt vom Glück. Wütten im Gespräch saßen er und Jutta sich mit tiefer Zärtlichkeit in die Augen.

Als die Freunde ihnen anboten, ihr junges Glück noch einige Wochen hier bei ihnen zu genießen, sagten sie gerne zu.

... Ein Vierteljahr später nahmen sie Abschied, um nun gemeinsam auf ihr altes, schönes Eschingenswalde nach Deutschland zurückzuziehen.

Salderns und Morland mußten ihnen versprechen, auch bei ihnen einmal fröhliche Wochen zu verbringen. Dubi war dann schon so weit, daß er die Reise mitmachen konnte.

Jutta küßte den Kleinen und ein großes Sehen durchzog ihr Inneres. Mit tiefem Glücksgefühl wußte sie, daß sie bereits die Hoffnung mitnehmen konnte auf gleiches Glück.

Eschingen schlug den Arm liebevoll um sie. „Mein Liebding, der Wagen wartet, wir müssen gehen.“

Und dann neigte er sich zu ihrem kleinen Ohr und sagte leise: „Mein Herz.“

— Ende —

dürfte die Tat schon vor zwei Tagen geschehen sein. Der Grund zu der Tat ist noch nicht bekannt.

Todesfall. In vergangener Nacht ist Oberfinanzrat a. D. Hermann Seif einem längeren Leiden erlegen. Der Verstorbenen, der im 65. Lebensjahr stand, kam am 1. April 1906 aus Kottweil als Nachfolger von Finanzrat Entres als Komaralant Ulm, das er bis zu seiner am 31. März 1925 erfolgten Zurückberufung leitete.

Raubmord. Zwischen Siegen und Stoffried bei Weihenborn wurde am Montag früh ein Bürger aus Weihenborn ermordet aufgefunden. Der 62 J. a. Mann war am Samstagabend mit seinem Fuhrwerk unterwegs. Als die Pferde allein nach Haus kamen, wurden Nachforschungen angestellt und die Leiche gefunden.

Von der Reichswehr. Zum Leiter der Ulmer Pionierkapelle als Nachfolger von Obermusikmeister Wolter wurde der Musikmeisteranwärter Otto Thölldt ernannt, der, nachdem er bei der Würzburger Militärmusik Hoboist gewesen war, 6 Semester an der Musikhochschule in Berlin studiert hat.

Friedrichshafen, 10. Juli. Kraftpostlinie Tettnang-Friedrichshafen. Das Ministerium des Innern hat die probeweise Einrichtung einer Autolinie nach Tettnang genehmigt.

Langenargen M. Tettnang, 10. Juli. Ein Boot gesunken - Schwerer Unfall. Vergangene Woche versank in der Höhe von Wasserburg ein der Firma Reichel u. Mohr gehöriges Riesmotorboot. Es liegt in einer solchen Tiefe, daß an eine Bergung wohl kaum gedacht werden kann. Ein Oberlandjäger von hier, der auf seinem Fahrrad sich heimwärts begeben wollte, wurde von einem hiesigen Motorradfahrer mit Wucht angefahren und vom Rad geschleudert. Bewußtlos wurde er in das Bezirkskrankenhaus Friedrichshafen gebracht. Das Fahrrad ist vollständig demoliert.

Vom Bayerischen Allgäu, 10. Juli. Kleine Chronik. Der Wettersturz am Sonntag brachte nach heftigen Niederschlägen und Gewittern einen Umschlag der Witterung, der in den Bergen einen Schneefall bis auf 1300 Meter herab in Gefolge hatte. Das Vieh stand am Sonntag morgen in den Alpen im Schnee. — Am Samstag früh wurde mit dem Transport der 750 Zentner schweren Seilförmel für die Nebelhornbahn begonnen. Der Bau ist nunmehr so weit fortgeschritten, daß am Montag mit dem Anbringen der 3. Stütze begonnen werden konnte. Man rechnet bestimmt damit, daß bis zum Herbst die Bauarbeiten zu Ende geführt werden können. — Am Sonntagabend tummelten sich in der Gastwirtschaft zur „Au“ in Lindenberg mehrere Burschen und kamen dabei auch in das Schlafzimmer des Gastwirts. Auf dem Kleiderschrank befand sich eine Pistole, mit der die Burschen hantierten. Pöblich lud sich ein Schuß und der 19jährige Mechanikerlehrling Andreas Koller wurde tödlich verletzt. — In der Nacht auf Sonntag wurde in der Bayerischen Vereinsbankfiliale in Mindelheim ein Einbruch versucht. Der Täter bohrte mit seinem Spiralschrauber die Tür am hinteren Eingang der Bank an. Durch das Geräusch aufgeweckt, machte ein Bewohner des Hauses Licht, worauf der Verbrecher verschwand.

Schultheißenwahlen. In Schmich wurde mit 34 von 45 abgegebenen Stimmen der bisherige Schultheiß Rentzler wiedergewählt. In Emberg nahmen fast 100 Prozent der Stimmberechtigten an der Wahl teil. Ulrich Rothacker wurde mit 39 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt.

Presse-Prozess wegen Beleidigung

Ulm, 10. Juli. Eine Beleidigung durch die Presse vor Gericht. Wegen Beleidigung des Prinzen August Wilhelm von Preußen, eines Sohnes des früheren Deutschen Kaisers, hatte sich der frühere politische und verantwortliche Redakteur der hiesigen demokratischen Tageszeitung „Ulmer Abendpost“, Otto Seidmann, vor dem Amtsgericht Ulm zu verantworten. Den Kläger vertrat der bekannte deutschnationale Abgeordnete Eberling-Berlin. Unter den Zeugen sah man u. a. den Major Erbelding, Landtagsabg. Hölscher, Major Bäumer, Hotelier Fejer. Redakteur Seidmann war nach der Anklageschrift der Beleidigung angeklagt, 1. weil er am 18. März in der „Ulmer Abendpost“ einen Artikel veröffentlichte, in welchem dem in jener Zeit in Ulm weilenden Prinzen August Wilhelm vorgeworfen wird, er habe in einer Versammlung im „Russischen Hof“ erklärt, „sein Haus sei 500 Jahre alt; das sei doch etwas anderes als beispielsweise die Person Eberts, von dem man nicht wisse, ob seine Großeltern im Zuchthaus gefesselt seien“, 2. weil er am 11. April eine Berichtigung des „Stahlhelm“ wohl aufnahm, diese aber mit einem Kommentar versah, in dem es heißt: „Wir werden aber den Beweis dafür antreten, daß diese Neußerungen gefallen sind, und wir werden in der Lage sein, auch noch einiges dazu über die Tagung dieser ausgewählten Gesellschaft bekanntzugeben“. Die Verhandlung brachte zutage, daß der Angeklagte die Mitteilung über die Rede von einer Parteigenossin erhielt, die sie ihrerseits wieder von einem Bediensteten im genannten Hotel als „ganz bestimmt“ ausgesagt mitgeteilt bekam. Der Bedienstete sagte heute jedoch aus, daß wohl die Worte „500 Jahre altes Haus“ und „Zuchthaus“ gefallen seien; er wisse aber nicht mehr genau, ob diese Neußerungen in der Rede des Prinzen August Wilhelm vorgekommen seien. Da jedoch nur zwei Redner zu Wort kamen, muß man annehmen, daß sie der Rede des zweiten Sprechers, Major Erbelding, entnommen sind. Major Erbelding sagte als Zeuge aus, daß das Wort „Zuchthaus“ in der Rede des Prinzen weder dem Sinn noch dem Wort nach gefallen sei; dieses Wort sei lediglich in seiner Rede vorgekommen. Der Prinz August Wilhelm habe so sachlich und bescheiden gesprochen, daß er sämtliche Herzen der Anwesenden sofort für sich gewonnen habe. Ähnlich spricht sich Landtagsabg. Hölscher aus. Eine Rolle spielen noch die beiden Worte „Popanz“ und „Marionetten“, die in dem Artikel vorgekommen sind. Der Vertreter des Klägers betonte, daß die Sache durch sämtliche Volksblätter Deutschlands gegangen sei, weshalb der Angeklagte gezwungen werden müsse, das Unkraut, das er sät habe, auszusäen. Er verlangte Publikationsbefugnis in 12 großen Zeitungen, die die erste Nachricht veröffentlicht haben. Das Urteil lautete: Redakteur Seidmann wird wegen eines fortgesetzten Vergehens über Nachrede, begangen durch Veröffentlichung zweier Artikel, in denen Unwahrheiten enthalten sind, zu 100 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten der Verhandlung verurteilt. Im Uneinbringlichkeitsfalle treten an Stelle der Geldstrafe 5 Tage Gefängnis. Das Urteil ist in der „Ulmer Abendpost“ zu

veröffentlichen. Dem Privatkläger steht das Recht zu, das Urteil auf Kosten des Angeklagten in 5 weiteren Zeitungen aufzugeben. In der Urteilsbegründung hieß es u. a. daß keiner der Zeugen die Behauptung habe erbringen können, daß eine Rede ähnlichen Inhalts, wie sie in der „Abendpost“ erschien, gehalten worden sei.

Die Gefährdung des Böblinger Flugplatzes

Stuttgart, 10. Juli. Die Regierung hat auf die Kleine Anfrage des Abg. Scheef betr. den Flugplatz Böblingen folgende Antwort erteilt: Die am Flugplatz Böblingen und am dortigen Flugverkehr beteiligten Kreise haben im Dezember 1928 und im Januar 1929 Einwendungen gegen die von der Großkraftwerk Württemberg A.-G. beabsichtigte Führung der 220-KV-Leitung in der Umgebung des Flugplatzes erhoben.

Die Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau hat darauf die Erteilung des polizeilichen Erkenntnisses bis zur Klärung der Frage, ob und in welcher Weise die beabsichtigte Linienführung den Flugverkehr in Böblingen gefährdet, einstellt und ausgesetzt und die erforderlichen Erhebungen eingeleitet. Sie hat auch der Unternehmerin Kenntnis von den erhobenen Einsprachen gegeben und sie wiederholt ausdrücklich darauf hingewiesen, daß solange die Einsprachen weder zurückgenommen noch entfristet seien, das polizeiliche Erkenntnis nicht erteilt werden könne, und daß die Unternehmerin mit der Anordnung der Verlegung der Leitung auf ihre Kosten zu rechnen habe, falls sie die Leitung ohne Erteilung des polizeilichen Erkenntnisses errichten sollte.

Die Unternehmerin hat trotz Kenntnis der Einsprachen und trotz der Hinweise der zuständigen Behörde in der Umgebung des Flugplatzes zunächst die Masten erstellt und vor kurzem auch die Seile gezogen. Nach Abschluß der Erhebungen hat die Ministerialabteilung am 5. Juli d. J. unter Mitwirkung von Beamten des Innenministeriums und der Innenverwaltung sowie des Wirtschaftsministeriums mit Vertretern der am Luftverkehr beteiligten Kreise und der Unternehmerin verhandelt. Das Ergebnis der Verhandlung läßt in Bälde eine befriedigende Lösung der Angelegenheit erhoffen. Sollte die Unternehmerin zu der vorgeschlagenen Lösung nicht bereit sein, so wird das Innenministerium veranlassen, daß die zum Schutz des Flugverkehrs und der daran beteiligten Personen erforderlichen Maßnahmen ungesäumt getroffen werden. Die rechtliche Grundlage hierzu ist gegeben, da das polizeiliche Erkenntnis noch nicht erteilt ist. Auf die ihr am 18. Juni d. J. von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverfassung erteilte Ermächtigung zur Vornahme von Vorarbeiten kann sich die Unternehmerin nicht berufen, da die Anbringung der Leitungsdrahtseile — wie auch die Aufstellung der Masten — nicht als „Vorarbeit“, sondern als Ausführung der Hochspannungsleitung anzusehen ist. Überdies eine Zwangsangelegenheit in der Nähe des Flugplatzes gar nicht in Frage kam.

Lokales.

Wilddbad, den 11. Juli 1929.

Landeskurtheater. Donnerstagabend 8 Uhr wird die überall mit durchschlagendem Erfolge aufgeführte Lustspiel-Neuheit „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?“ von W. S. Maugham, mit Erika Hausen in der Hauptrolle, wiederholt — Freitagabend 8 Uhr gelangt die moderne Tanz-Schlageroperette „Die tolle Lola“ von Hugo Hirsch zur Aufführung. Die beiden Hauptrollen liegen in Händen von Marga Bube und Norbert Scharnagl. — Samstagabend 8 Uhr findet die Erstaufführung der beliebten Wiener-Operette „Wiener Blut“ statt. Die Operette „Wiener Blut“ des berühmten Operettenkomponisten Johann Strauß ist ein Loblied auf die

Wiener Fröhlichkeit und auf den Wiener Walzer. Meister Strauß hat es verstanden, diese Operette aus der Fülle seines Melodienschatzes reichlich zu bedenken. Für die Partie des Grafen Jedlau wurde Hans Weber der 1. Operettenenor vom Stadttheater Würzburg als Gast gewonnen. Die übrigen Hauptpartien liegen in Händen der Damen: Hüllengöß, Bube, Richter; der Herren: Fischer-Achten, Graf, Scharnagl. Im 2. Akt findet eine Tanz-einlage statt, getanzt von den Damen: Hesse, Pfirschnier, Müller und Becelli. Für die Spielleitung zeichnet Oberspielleiter Norbert Scharnagl; für die musikalische Leitung Kapellmeister Philipp Rypinski. — Sonntagabend 8 Uhr geht der große Lustspielersfolg „Arm wie eine Kirchenmaus“ zum 4. Male in Scene.

Sinfoniekonzert. Das heute abend im Kurssaal stattfindende 9. Sinfoniekonzert steht diesmal unter Leitung des Grafen Alfred von Reipperg, wobei die Gattin des Grafen, Marie Gräfin von Reipperg als Gesangssolistin mitwirkt. Das gräfliche Künstler-Ehepaar war bereits schon vor zwei Jahren hier in einem Konzert mit großem Erfolg tätig und inzwischen ist es besonders Gräfin Marie, welche an verschiedenen Konzertinstituten und noch mehr an größeren Theatern des Auslandes, als Hochdramatische Sängerin in Richard Wagner-Opern sich einen Namen machte. Die Presse rühmt ihren vornehm gebildeten weichen, tragfähigen und ausdrucksvollen Sopran, sowie ihren seelenvollen Vortrag. Der gräfliche Gastdirigent seinerseits, der mit Recht als gewandter Dirigent und ausgezeichnete Interpret großer musikalischer Werke angesprochen werden kann, wird an der Spitze unseres wackeren Staatlichen Kurorchesters die allbekannte Haydn'sche Sinfonie mit dem Paukenschlag und die hier in einem Sinfoniekonzert noch nicht gehörte Sinfonie „Aus der neuen Welt“ von A. Dvorak zum Vortrag bringen. Zu den Gesängen begleitet der Graf seine Gattin am Flügel selbst.

Natur- und Gartenfreunde werden aufmerksam gemacht, daß die in der Nähe der englischen Kirche stehenden Tulpenbäume (botanische Bezeichnung: *Liriodendron*) in schönster Blüte stehen. Näheres über die Art des seltenen Baumes gibt der im König-Karlsbad-Besesaal anliegende „Führer durch die staatlichen Kuranlagen“ Seite 41 und 42. Auch ist die Badinspektion gerne bereit, weiteres hierüber mitzuteilen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

60. Geburtstag. Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, dessen Wohnsitz seit Kriegsende Freiburg i. Br. ist, feierte am Mittwoch seinen 60. Geburtstag. Der Prinz wurde in Dresden geboren, besaß verschiedene militärische Stellungen und hatte den Rang eines Königl. Sächsischen Generals der Infanterie und Königl. Preuß. Generals der Kavallerie. In erster Ehe war der Prinz mit Isabella Herzogin von Württemberg vermählt, die 1904 gestorben ist. 1906 heiratete er Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien. Ob seiner großen wissenschaftlichen Studien, insbesondere auf dem Gebiet der christlichen Altertumskunde, verlieh ihm die Universität Leipzig die Würde eines Ehrendoktors.

Neue Operation des Königs von England? Vor der beabsichtigten Abreise des Königs Georg nach Schloß Sandringham wurde von den Ärzten eine Röntgendurchleuchtung des Königs vorgenommen, wobei eine Fortsetzung der Geschwürseiterung, die sich nach der Operation auf der rechten Brust gebildet hatte, festgestellt wurde. Die Abreise wurde verschoben, da möglicherweise eine neue Operation nötig wird.

Schauen Sie
in unsere
Packungen!

MEMPHIS 5 PE
III. SORTE 6 PE
KHEDIVE 8 PE

1000
Mark

4000 Mark?
Einträgliches Denkspiel
für Raucher der österr.
Regie-Zigaretten

AUSTRIA G. M. B. H. MÜNCHEN

Brand im Theateraal. Im Theateraal des Hotels „Drei Könige“ in Offenburg war Feuer im Bühnenraum ausgebrochen, wodurch der ganze Säulboden und die Kuppeln ein Opfer der Flammen wurden. Das durch eine Feuerhülle getrennte Hotel konnte gerettet werden.

Großfeuer. In Berlin-Mitteleisen ist das große Mälzereigebäude der Brauerei Engelhardt vollständig abgebrannt.

Bei einem Vergaserbrand verunglückt. Auf der Eitlinger Landstraße in Baden wurde der Metzger und Kronenwirt **Beber** von Reichenbach an der Wegkreuzung Bietigheim-Ruggensturm mit schweren Brandwunden aufgefunden. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Rastatter Krankenhaus verbracht. Der Unfall ist wahrscheinlich auf einen Vergaserbrand seines Lieferwagens zurückzuführen, der vollständig ausgebrannt vorgefunden wurde.

Handel und Verkehr

Vermahlungszwang und Weizenqualität

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Nachdem jetzt die Vorschriften in Baden wurde die Mühlen ihrer Gesamtvermahlung 40 Prozent in Landweizen beizufügen haben, ergreift sich für die größeren Mühlen ein Interesse daran, Landweizen zu bekommen, der nicht zu viel Feuchtigkeit enthält, ein hohes Naturalgewicht aufweist und einen guten Klebergehalt hat. Um das Interesse der Landwirte an der Erzeugung solchen Weizens zu heben, sollten sich die Mühlen, die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die landwirtschaftlichen Vereine und die beim Einkauf auf dem Land tätigen Handelskreise gegenseitig darüber verständigen, daß für schwere Weizen mit hohem Kleber- und niedrigem Wassergehalt entsprechend höhere Preise als für gewöhnlichen Landweizen bezahlt werden.

Auch dürfte es sich empfehlen, daß die Händler oder die Mühlen an die Landwirte entsprechende Saatgut zur Aussaat verteilen, und die Mühlen sich verpflichten, den gemahlten Weizen zu einem Festpreis abzunehmen, dessen untere Grenze vorausbestimmt wird, während nach oben Spielraum bleibt. In dieser Hinsicht ist das Vorgehen der nordamerikanischen Mühlen und der kanadischen Regierung einerseits und des kanadischen Weizenpools andererseits vorbildlich. Es werden drüben entweder Prämien für die Erzielung erstklassigen Weizens gegeben, oder man unternimmt es, in den landwirtschaftlichen Versuchstationen frühreifenden Kleberreichen Weizen von hohem Naturalgewicht heranzuzüchten. Die landwirtschaftlichen Pools bevorzugen die Erzeugnisse und verrechnen die tatsächlich erzielten Verkaufspreise später.

In der deutschen Mälzerei ist es vielfach üblich geworden, das Mehl zu bleichen. Nachdem die Mühlen am Rhein zu einer festen Konvention gelangt sind und auf einheitliche Preise halten, ist jetzt die Frage aufzuwerfen, ob nicht eine Bestimmung angebracht wäre, L. darüber, daß auf chemischem Weg oder mit Elektrizität gebleichte Mehle als solche bezeichnet werden müssen, 2. darüber, daß bei der dem Sieb der Mühle nächstgelegenen Produktendörse ein ständiges Toppulver des Fabrikats der Mühle hinterlegt werden soll, das etwa im Hinblick auf das in keiner Qualität wechselnde zur Verarbeitung gelangende inländische Rohmaterial alle vier Tage zu erneuern wäre. Das Bleichen des Mehls ist zwar nicht gesundheitschädlich, aber durch das hellere Aussehen wird der Käufer leicht in den Glauben verführt, daß als Rohprodukt eine ganz andere Weizenforte zugrunde gelegen hat, als es tatsächlich der Fall ist. Besonders nach Einführung des Vermahlungszwangs

wären in dieser Richtung Verordnungen des Käufers Tür und Tor geöffnet.

Endlich wäre es wünschenswert, daß die bei den Mühlen als Nebenprodukte entstehenden Futtermittel, wie Nachmehle, Futtermehle und Kleie, die Preissteigerungen für Weizen und Roggen nicht in dem gleichen Umfang mitmachen, da sonst die Landwirte zwar mehr als bisher für ihren Weizen und Roggen bekommen, aber dafür eine ungleich größere Summe für ihr Viehfutter ausgeben müssen.

Berliner Dollarkurs, 10. Juli. 4,195 G., 4,203 B.

Di. Abl.-Anl. 50,50.

Di. Abl.-Anl. ohne Ausl. 10.

Berliner Geldmarkt, 10. Juli. Tagesgeld 6,5—9 v. H., Monatsgeld 9,15—10,25 v. H., Warenwechsel 7,75 v. H.

Preisabstufung: 7,375 v. H. kurz und lang.

Erhöhung der süddeutschen Zinsblechpreise. Die Süddeutsche Zinsblechhändlervereinigung Frankfurt a. M. hat die Preise mit Wirkung ab 9. d. M. um rund 2 v. H. erhöht, nachdem am 2. Juli eine Ermäßigung um 2,5 v. H. vorgenommen worden war.

Das Gold der Welt. Seit der Entdeckung Amerikas wurden schätzungsweise 31 540 Tonnen Gold im Wert von 84 Milliarden Mark gewonnen. Nach Abzug von 10 Prozent durch Schiffsuntergang, Schatzvergrabungen usw. verblieben etwa 28 400 Tonnen. Die aus alter Zeit noch vorhandenen Goldmengen (Deutschland galt bis ins Mittelalter als das goldreichste Land der Welt) sind demgegenüber nicht von Belang. Die Vereinigten Staaten verbrauchen für medizinische, industrielle und gewerbliche Zwecke jährlich rund 112 Tonnen Gold, d. h. 19 Proz. der jährlichen Goldgewinnung. Für Währungszwecke (Goldmünzen und Barren) werden etwas weniger als zwei Drittel, für zahntechnische und verschiedene industrielle Zwecke mehr als ein Drittel verwendet.

In der deutschen Maschinenindustrie ist nach einer Mitteilung des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten im Juni d. J. eine leichte Belebung festzustellen.

In der Baumwollweberei hält die rückläufige Geschäftsbewertung an.

Stillelegung einer Glashütte. Die seit 60 Jahren bestehende Glashütte Wopelius in Sülzbach (Sarggebiet), die mehrere Hundert Arbeiter beschäftigte, wird auf 15. Juli stillgelegt.

Bankrott. Die Privatbank Bederburger in Innsbruck hat mit 600 000 Schilling (360 000 Mark) Passiven die Zahlungen eingestellt.

Abgelehnter Vergleich. Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen e. V. hat den Vergleichsvorschlag des Reichsarbeitsministers (Auszahlung eines halben Monatsgehalts zu Weihnacht und eines Viertelmonatsgehalts bei Abschluss des Geschäftsjahrs) abgelehnt.

Hamburg-Amerika-Linie. Der Passagierdampfer „Hamburg“, der am 28. Juni von Hamburg abgefahren ist, ist am Montag, 8. Juli, morgens 3.30 Uhr wohlbehalten in Neuport angekommen.

Stuttgarter Börse, 10. Juli. Die Börse verkehrte weiter sehr still, doch konnte sich das Kursniveau im allgemeinen gut halten. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 10. Juli. Weizen märk. 23,50—23,90, Roggen 20,10—20,30, Futter- und Industrieergerste 18,10—18,80, Hafer 18,50—19,30, Weizenmehl 28,50—32,50, Roggenmehl 27,50 bis 31, Weizenkleie 12,50—17,75, Roggenkleie 12,25—12,50.

Müggauer Butter- und Käse-Börse. Rempten, 10. Juli. Mosterbutter 151—157, Verkauf unverändert: Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche 5,7 Pfg. Weichkäse 20 Pfg. Fettgehalt (grüne Ware) 37,40, Verkauf: gute Nachfrage. Müggauer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 105—116, Verkauf: unveränderte Marktlage. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfd.

Bremen, 10. Juli. Baumw. Mittl. Univ. Stand. loco 21,17.

Preisbericht der Deutschen Leinwand- u. Berlin S.W., für die Wochen vom 24. Juni bis 6. Juli. Strohflachs: Die Strohflachsenernte 1928 ist bis auf ge. Reste ausverkauft. Preisberichte über Strohflachs werden daher erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht. — Faserflachs: Mangels eingegangener Meldungen können Preise für Schwingflachs und Berg nicht genannt werden.

Preisabschwächung auf der Londoner Kolonialwoolsteigerung. In der vierten Reihe der diesjährigen Kolonialwoolsteigerungen waren die Preise für Gerberwollen um 5, für seine Merinozellen (Neuseeland) um 7,5, grobe Sorten um 5 und für Punta-Arenas-Wollen um 7 v. H. niedriger als bei der vorigen Reihe. Hauptkäufer waren deutsche Vertreter.

Märkte

Ulmer Schlachtwiehmärkte. Zutrieb: 4 Ochsen, 8 Färren, 22 Kühe, 18 Rinder, 148 Kälber, 173 Schweine. Preise: Ochsen 1, 50 bis 54, Färren 1, 48—50, 2, 44 bis 46, Kühe 1, 28—32, 2, 16 bis 28, 3, 16—26, Rinder 1, 52—54, 2, 46—48, Kälber 1, 76—78, 2, 72—74, Schweine 1, 78—80, 2, 74—77. — Marktverlauf flau, in allen Gattungen Ueberstand.

Viehpreise, Austerdingen: Kleinvieh 250—350, Kalben 350 bis 650, trüchtige Kühe 600—700, Ochsen 770—900. — **Rottenburg:** Kühe 250—320, Kalbinnen 480—770, Jungrinder 250—450, Ochsen 780. — **Waiblingen:** Ochsen 650—800, Stiere 400—500, trüchtige Kühe 450—550, Wurfkühe 160—230, Kalben 500—720, Jungrinder 260—420. — **St.**

Schweinepreise, Aalen: Milchschweine 55—70. — **Ludwigsburg:** Milchschweine 50—65. — **Rotenburg:** Milchschweine 50—77. — **Schwanningen:** Milchschweine 45—50, Läufer 85. — **Tuttlingen:** Milchschweine 38—48. — **Waiblingen:** Milchschweine 60—67, Läufer 78—82. — **St.**

Fruchtpreise, Aalen: Kernen 12,60, Weizen 12,20—13, Roggen 11—11,50, Gerste 11,50—12, Hafer 10—11. — **Heidenheim:** Kernen 13, Weizen 11,50, Hafer 10—11,20. — **Ueßlingen:** Roggen 18, Gerste 24, Hafer 22—23. — **Nördlingen:** Weizen 12—12,60, Roggen 10,50—11,80, Gerste 10—11,70, Hafer 10,50—11,80. — **Tuttlingen:** Weizen 13—14, Gerste 11—12, Hafer 12,50—13. — **St.**

Cartoffeln. In der Frühkartoffelzeit herrscht hier gegenwärtig Hochbetrieb. Der Ausfall in Frühkartoffeln ist überaus ergiebig; auch die späteren Kartoffelsorten versprechen hohe Erträge zu geben. Die Preise sind rasch gesunken und werden noch mehr zurückgehen, da das Angebot die Nachfrage übersteigt. Der Erzeugerpreis ist, wie man hört, zurzeit noch 6. d. M. der Zentner. Die abgelaufenen Kartoffeläcker werden sofort wieder angeblümt mit Welschkorn, Rüben und anderen Futtergewächsen.

Wetter

Die Wirkung des von Westen vorgebrungenen Hochdrucks hat sich verstärkt. Im Norden ist jedoch noch eine starke Depression vorhanden, so daß für Freitag und Samstag zwar vielfach heiteres, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten ist.

Bekanntmachung.

Zufolge Erlasses des Denkmalamts vom 28. März 1929 sind folgende hiesige Bauten in das Landesverzeichnis der Bauhenkmale eingetragen worden:

die evangelische Stadtkirche, das Badhotel, das Eberhardsbad, der Brunnen hinter dem Badhotel, das Standbild des Erzherzogs Ferdinand auf dem Brunnen an der König Karlsstraße, der Obelisk auf dem Karlsberg.

Wildbad, den 10. Juli 1929.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Steuer-Einzug für das Finanzamt Neuenbürg.

Einzug der Umsatzsteuer- und Einkommensteuer-Vorauszahlungen für das II. Vierteljahr 1929

vom Dienstag den 9. bis Montag den 15. ds. Mts. je vormittags von 8^{1/2}—12 Uhr und nachm. von 2—5^{1/2} Uhr (Samstags 8^{1/2}—1 Uhr)

Rathaus Zimmer Nr. 4.

Stadtschultheißenamt.

Die Grund- und Gebäude-, Gebäude-entschuldungs- und Gewerbesteuern für Monat Juli 1929

sowie die rückständigen Steuern werden am Freitag den 12. Juli 1929, von vormittags 10—12 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Vom 1. April 1929 an werden für die rückständigen Steuern die gesetzlichen Verzugszinsen von 10% jährlich berechnet.

Wildbad den 11. Juli 1929.

Stadtkasse.

Krieger- und Militär-Berein Wildbad.

Der Verein beteiligt sich am Bezirkskriegertages in Calw verbunden mit 50 Jähr. Jubiläum des Kriegertages Calw am Sonntag, 14. Juli.

Abfahrt mit Auto 12^{1/2} Uhr.

Diejenigen Kameraden, welche sich daran beteiligen, wollen sich bis Freitag den 12. ds. Mts. beim 2. Vorstand Frh. Klob anmelden.

Zahlreiche Beteiligung ist infolge Abhaltung des Bundeskriegertages in Wildbad im Jahre 1930 erwünscht.

Der Ausschuß.

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-Kamm mit Doppelwellenzählung

ges. gesch.



Onduliert ohne Bohlses kurze und lange Haare nur durch einfaches Bohlses. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. **Preis pro Stück nur Rmk. 2,50.** Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **E. Chofiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34** Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Turnverein Wildbad e.V.

Der Turnverein veranstaltet am kommenden Sonntag, den 14. Juli 1929 auf dem Turnhalleplatz ein

Schau- u. Werbeturnen verbunden mit Turnspielen.

Die verehrlichen Ehren- und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Turnvereins werden gebeten, recht zahlreich an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Beginn des Schau- u. Werbeturnens nachmitt. 2 Uhr.

Abends von 8 Uhr an

gemütl. Unterhaltung mit Tanz

in der „Turnhalle“ zu der insbesondere auch die Hotel-Angestellten eingeladen werden.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Turnrat.

Mittlere Pension

in Wildbad oder Thermal-Kurort von Ruf in guter Lage von Dame zu pachten oder gegen bar zu kaufen gesucht.

Angebote unter Chiffre B. B. 160 an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß. Fernsprecher 135.

Anfang jeweils abend 8 Uhr

Donnerstag, 11. Juli

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Komödie in 3 Akten von W. S. Maugham.

Freitag, 12. Juli

Die tolle Lola

Operette in 3 Akten von Hugo Hirsch.

Samstag, 13. Juli

Wiener Blut

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.



Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.

Der Verein beteiligt sich am Sonntag den 14. Juli am **Gaufest in Engelsbrand** Abfahrt der Reigenmannschaft Samstag abend 7^{1/2} Uhr vom Lokal „Schwarzwaldbhof“ mit Auto.

Sonntag früh 11 Uhr Abfahrt der passiven und aktiven Mitglieder mit Auto zum Corso, auch Nichtmitglieder können sich daran beteiligen. Fahrpreis hin und zurück 1,50 Mk. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten, da die Abfahrt nicht verzögert werden darf.

Der Vorstand.

gute Kartoffeln

hat abzugeben. Wer, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

LUGER

Zum Einmachen

Heute eintreffend: Große Sendung **Aprikosen**

bei Gitter von 10 Pfd. an

Pfd. **45** Pfg.

Cristallzucker 5 Pfd. **1.60**

Grieszucker 5 Pfd. **1.70**

und **5% Rabatt**

bei Zentner- und Mehrabnahme äußerster Tagespreis.

Heinen's **Mostansatz**

Anselzbranntwein

Salyzilpulver, Salyzilpapier

